

Embargo/Sperrfrist: 28.6.2016, 7.00

Robustes Wachstum im Schweizer Unternehmensberatungsmarkt

Der Branchenverband ASCO verleiht die Awards für die besten Projekte

Am Tag der Beratung (28. Juni 2016) stellt der Berufsverband Schweizer Unternehmensberater (ASCO) die diesjährige Marktstudie zur Situation der Beratungsbranche vor. Mit einem Marktvolumen von CHF 1,78 Mrd. und einem Wachstum von 14,1% im Jahr 2015 geht es der Unternehmensberatungsbranche so gut wie nie zuvor. Gleichzeitig zeichnete die ASCO fünf besonders gelungene Beratungsprojekte mit den begehrten ASCO Awards in verschiedenen Kategorien aus.

Mit einem Marktvolumen von CHF 1,78 Mrd. und einem Wachstum von 14,1% im Jahr 2015 ist der schweizerische Unternehmensberatungsmarkt ein signifikanter Wirtschaftsfaktor. Diese Dynamik macht die Unternehmensberatung auch zu einem begehrten Arbeitgeber für hochwertige Stellen. Im laufenden Jahr 2016 plant die Unternehmensberatungsbranche die Schaffung von über 1200 Vollzeitstellen, knapp die Hälfte davon für Hochschulabsolventen. Auch die Tatsache, dass im Markt ein Mangel an erfahrenen Beratern herrscht, zeigt die hohe Auslastung der einzelnen Unternehmen.

Autorenschaft

Diese Marktstudie entstand im Auftrag der ASCO (Association of Management Consultants Switzerland) unter der Leitung von Prof. Dr. André Wohlgemuth, Arcom/Universität Zürich und der Co-Leitung von Andreas Liedtke, A.T. Kearney und Romano Schalekamp, Devas. A.T. Kearney verantwortete die Konsolidierung und Visualisierung des Datenmaterials. Dr. Melanie Knijff, Information Factory, war zuständig für eine gleichzeitige Online-Befragung, vor allem von kleinen Unternehmensberatern.

Methode

Kernpunkt der ASCO-Marktstudie sind 65 ausführliche und vertrauliche Interviews des Studienleiters mit den Verantwortlichen (CEOs) der grössten Beratungsunternehmen in der Schweiz im März/April 2016. Dies entspricht mit einer Abdeckung von rund 90 % des Marktvolumens annähernd einer Vollerhebung. Die so gewonnenen Daten und Erkenntnisse wurden angereichert mit Material vom Desk Research und eigenen Quellen (inkl. diverse Plausibilitätstests) von Prof. Wohlgemuth. Für die Schweiz ist dies seit Jahren die einzige so umfassend durchgeführte, unabhängige Marktstudie; repräsentativ für das «klassische» Management Consulting. Die von den Beratungsunternehmen zur Verfügung gestellten Daten werden entsprechend der vom Autor abgegebenen Vertraulichkeits-Erklärung nur in aggregierter Form weitergegeben und veröffentlicht.

Gebi Küng, Präsident der ASCO, fasst die Situation wie folgt zusammen: "Der Schweizer Management Consulting Markt gehört zu den höchstentwickelten der Welt und bietet jährlich über 500 Hochschulabsolventen einen attraktiven Einstieg ins Berufsleben. Mit den richtigen Rahmenbedingungen könnte er weiter wachsen."

In der Tat förderte die Studie von André Wohlgemuth eindrückliche Zahlen zutage. Das Marktvolumen, d.h. die Summe aller Honorarumsätze betrug im vergangenen Jahr 2015 CHF 1'780 Mio. CHF (2014 = CHF 1'560 Mio.), d.h. der Gesamtmarkt wuchs um sensationelle 14,1 %. Selbstverständlich entwickelten sich die einzelnen Firmen sehr unterschiedlich: Von den 40 grössten Beratungsfirmen haben 28 ein Wachstum verzeichnet (und dies bis + 40 %), 5 Firmen den gleichen Umsatz wie im Vorjahr realisiert und 7 Firmen einen Umsatzrückgang (bis - 14 %).

Im laufenden Jahr rechnen die 40 grössten Beratungsfirmen das Wachstum der Branche für 2016 im Durchschnitt auf + 3.7 %. Die 40 grössten Beratungsfirmen prognostizieren ein Wachstum ihrer Firma für 2016 von durchschnittlich + 9.2 %. Für den längerfristigen Ausblick bis 2021 (5 Jahre) wird im Durchschnitt mit einem jährlichen Wachstum der Branche von + 3 % gerechnet. Dies ist beachtlich, wenn man bedenkt, dass die Branche im Jahr 2013 bei einem Umsatz von CHF 1'400 Mio. ein Nullwachstum verzeichnete. Dieses wurde aber bereits 2014 mit einem gewaltigen Wachstum 11,4% bzw. einem einem Marktvolum von CHF 1'560 Mio. abgelöst.

Dienstleistungsspektrum

Das Marktvolumen «klassisches» Management Consulting 2015 teilt sich grob in folgende zwei Hauptbereiche auf:

- Strategy Consulting 29 % (2012 = 28 %)
- Operations Management: 71 % (2012 = 72 %)

Dies ist eine geringfügige Verschiebung zugunsten der Strategieberatung über die letzten drei Jahre. Die Strategieberatung zielt auf die langfristige Stärkung und Entwicklung des gesamten Unternehmens. Die Beratung in Fragen des operativen Managements ist näher bei Aufgaben des Tagesgeschäftes und zielt i.d.R. auf die Optimierung von unternehmerischen Prozessen und Teilfunktionen. «Klassische» Unternehmensberatung berücksichtigt den gesamtunternehmerischen Kontext der einzelnen Aufgabe.

Diversität und Konzentration

Die schweizerische Beratungslandschaft zeichnet sich durch eine hohe Diversität aus. Eine Schätzung auf Grund von verschiedenen Plausibilitätstest ergibt eine Anzahl von ungefähr 600 Firmen. Unter allen Firmen haben die «Big 20», die 20 grössten Firmen eine beträchtliche Dominanz im Markt. Die meisten von ihnen sind in den letzten drei Jahren stark gewachsen.

Die grössten Beratungshäuser und Ihr Umsatz:

- «Big 20»: Ø CHF 67,7 Mio. (2012 = 52,2 Mio.); starkes Wachstum
- 21.-40. = «mittlere»: Ø CHF 8,5 Mio. Umsatz (2012 = 7,6 Mio.)

Marktanteile in Zahlen

- «Big 20»: CHF 1'353 Mio = ca. 76 % des Marktvolumens (2010 = ca. 75 % und 2012 ca. 74 %); d. h. rund drei Viertel des Marktvolumens
- 21. – 40. grösste Beratungsunternehmen («mittlere») = CHF 169 Mio. = 9.5 % (CHF 2012 = 150 Mio.); d.h. absolutes Wachstum, aber relativer Rückgang
- ca. 560 kleinere und kleinste Beratungsunternehmen (inkl. Einzelberater) ca. CHF 258 Mio. = 14.5 % (2012 = ca. 210 Mio. = 15 %)

Anzahl und Veränderung Unternehmensberater (m/w) Schweiz

Die Schweiz beschäftigt total 5'190 Unternehmensberater (m/w) im Bereich der «klassischen» Managementberatung. Dies bedeutet ein Wachstum von 35,5% in drei Jahren (2012 = 3'830 UB). Von dieser Anzahl sind ca. 21% Frauen (2012 = 20%, 2009 = 19%, 2006 = 17 %). Die Tendenz ist steigend, allerdings eher langsam. Es gilt die Regel: Je grösser die Beratungsfirma umso höher ist (im Durchschnitt) der prozentuale Anteil Frauen. Bei den „Big 20“ sind dies 22 %. Einzelne mittlere und kleine Beratungsfirmen verzeichnen einen überdurchschnittlichen prozentualen Frauenanteil von teils über 30 %.

Zu den Unternehmensberatern kamen im Jahr 2015 noch rund 630 Stellen «Back office» / «Staff» (2012 = 570). Auch im Supportbereich wurden also seit 2012 neue Stellen geschaffen, ihr Anteil stieg aber nicht proportional an.

Die ASCO vertritt zurzeit rund 59 % aller Unternehmensberater in der Schweiz, was im europäischen Vergleich überdurchschnittlich hoch ist. 2002 waren beispielsweise erst 38% der Unternehmensberater im Verband organisiert.

Rege Rekrutierungstätigkeit

Durch die Dynamik im Markt herrscht speziell unter den grossen Unternehmensberatern eine rege Rekrutierungstätigkeit. Der Stellenmarkt ist unter anderem auch für Hochschulabsolventen attraktiv, wie eine Trendumfrage für das Jahr 2016 ergab. Im laufenden Jahr 2016 planen die Beratungsunternehmen die Schaffung von 1240 Vollzeitäquivalenten.

Davon sind rund 515 Hochschulabsolventen. Diese werden mehrheitlich von den grössten Beratungsfirmen angestellt. Über die ganze Branche betrachtet, werden nach wie vor auch relativ viele Personen mit Beratungserfahrung rekrutiert (22% mit bis zu 3 Jahren Beratungserfahrung und 30% mit über 3 Jahren Beratungserfahrung). Die restlichen 7% betreffen Personen ohne Beratungserfahrung, aber mit grosser Berufserfahrung (z.B. mit spezifischem Branchenwissen).

Von den rund 1'240 Neueinstellungen (Vollzeitäquivalent), werden gemäss Planung rund 580 neue Stellen geschaffen und besetzt. Die übrigen sind Ersatz für Abgänge.

Talentmangel in der Schweiz

«Wieweit konnten die geplanten Neueinstellungen im Jahr 2015 realisiert werden?», lautete eine wichtige Frage an die CEOs der 40 grössten Beratungshäuser. Die Antwort lautete: 21x ja, 19x nein. Im Jahr 2012 war dieses Verhältnis noch günstiger: 26:14.

Nur rund die Hälfte der 40 grössten Unternehmensberatungsfirmen konnten die geplanten Neueinstellungen 2015 vollständig realisieren. Die meistgenannten Gründe für die Rekrutierungsschwierigkeiten waren: «Wir finden zu wenig erfahrene bis sehr erfahrene Berater», «Das Anforderungsprofil wurde nicht erfüllt», «Der Wettbewerb ist hart und spielt voll, renommierte Brands haben es leichter», «Die Lohnerwartungen zu hoch» sowie: «Berater mit Know-how im Bereich Digitalisierung sind kaum zu finden.» Man spricht von einem ausgetrockneten Markt.

Die Rekrutierung wird oft als sehr anstrengend und zeitaufwendig beschrieben. Trotzdem war rund die Hälfte der 40 grössten Firmen erfolgreich. Es scheint, dass erfahrene Berater, aber ebenfalls Hochschulabsolventen, sich vermehrt auch für die kleineren Beratungsfirmen interessieren. Es sind mehrheitlich die grossen Gesellschaften, die ihren en Bedarf nicht decken können.

Begehrte Preise

Zweiter Höhepunkt am Tag der Beratung war die Verleihung der ASCO Awards. Mit diesen Preisen zeichnet die ASCO besonders gute Beratungsprojekte aus, bei denen der Auftraggeber einen nachhaltigen, da messbaren Mehrwert aus der Beratung generieren konnte. Die Preise wurden in folgenden Kategorien verliehen: Boutique, International und Global Consultants. Hinzu kam der Digital Award und der Special Jury Award.

Die ASCO Award Preisträger 2016:

Firma	Kunde
Pfyffer Schmid Organisationsentwicklung GmbH	Kanton und Stadt Schaffhausen
Inova Management AG	upc cablecom GmbH
Helbling Business Advisors AG	Schleuniger Group
Q_Perior AG	SBB
IBM Switzerland Ltd.	Holcim Technology Ltd

Fünf weitere Beratungshäuser erhielten von der Jury eine Anerkennungsurkunde für Ihre Projekte:

Firma

Valion AG

BearingPoint Switzerland AG

Bearing Point & NOVO Business Consultants AG

Deloitte Consulting AG

Unity Schweiz AG

Kunde

Touring Club Schweiz

Emmi

VBS

Syngenta AG

Mettler Toledo

Eine Beschreibung davon, um was es bei diesen Beratungsprojekten ging, entnehmen Sie den beigelegten Flyer.

Für weitere Fragen: Dr. Werner Vogt, Mediensprecher, ASCO, Tel. 044 577 12 07,
werner.vogt@wevcom.ch